

**Der heutige 18. März ist der internationale WORD Day:  
Der World yOung Rheumatic Diseases Day. Er will für rheumatische  
Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sensibilisieren.**

1 von 1.000 Kindern erkrankt jährlich in Deutschland an einer rheumatischen Erkrankung. Die häufigste Erkrankung ist das chronische Gelenkrheuma, die juvenile idiopathische Arthritis (JIA). Von dieser Erkrankung können Kinder aller Altersgruppen betroffen sein, ganz typisch ist das Auftreten bei Kleinkindern, also im Alter zwischen 1 und 5 Jahren.

Zum Kinder- und Jugend-Rheuma gehören neben der JIA auch andere seltene Erkrankungen wie Bindegewebserkrankungen (Kollagenosen), entzündliche Gefäßerkrankungen (Vaskulitiden) oder angeborene, genetische Fiebersyndrome (AID). Auch diese Erkrankungen können Kinder in sehr unterschiedlichen, z.T. auch sehr jungen Jahren, treffen. Durch enorme Fortschritte der Medizin in den letzten 20 Jahren haben sich die Behandlungsmöglichkeiten dieser Erkrankungen deutlich verbessert. So ist das ehrgeizige Therapieziel heutzutage, dass die Kinder und Jugendlichen mit modernen Medikamenten ein vergleichsweise normales Leben führen können.

Die **Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR)** ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft im deutschsprachigen Raum deren Mitglieder an über 120 universitären Einrichtungen, Kinderkliniken und Spezialpraxen für Kinder und Jugendliche mit Rheuma in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig sind. In der vergangenen Woche (12. - 15.03.2025) fand die wissenschaftliche Jahrestagung der GKJR in Grainau in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen statt, wo aktuellste Themen und Entwicklungen mit über 200 Teilnehmenden vorgestellt und diskutiert wurden. Neben Ärztinnen und Ärzten nahmen auch sog. *health professionells* teil, d.h. Berufsgruppen aus den Bereichen Physiotherapie, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und weiteren therapeutischen Berufen. So ist die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen immer eine Team-Betreuung, um möglichst früh alle Domänen einer solchen schweren körperlichen Erkrankungen in den Fokus zu nehmen. Insbesondere seelische Belastungen durch Rheuma spielen gerade für Kinder und Jugendliche weiterhin eine große Rolle und ihre Behandlung gehört integral in das Behandlungskonzept.

Ein sehr wertvoller und erfreulicher Akzent der vergangenen GKJR-Tagung war die Teilnahme junger Menschen, die selbst von Rheuma betroffen sind. In der Abschluss-Session wurde durch das Statement zweier junger Rheuma-Patienten für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte sehr klar und sehr eindrücklich die Patienten-Perspektive und die Therapieziele der Betroffenen in den Mittelpunkt gerückt.

So soll der WORD Day 2025 die Anliegen und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit rheumatisch-entzündlichen Erkrankung ins Rampenlicht rücken und dieser seltenen Erkrankungsgruppe mehr Aufmerksamkeit verschaffen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.gkjr.de](http://www.gkjr.de)

Dr. Prasad T. Oommen

Leiter der Pädiatrischen Rheumatologie am Universitätsklinikum Düsseldorf

Email: [Prasad.Oommen@med.uni-duesseldorf.de](mailto:Prasad.Oommen@med.uni-duesseldorf.de)